

---

## Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 04.02.2010

### Inhaltsverzeichnis

Vorschlag zur Tagesordnung.....	2
Antrag 09/098 (Studentenhilfe 1919 GmbH).....	3
Antrag 09/117 (FA Linke Medienakademie).....	3
Antrag 09/118 (Wirtschaftsplan 2010/11).....	4
Antrag 09/119 (Forderungskatalog POT/81).....	6
Antrag 09/120 (Petitionen Studentische Eltern).....	6
Antrag 10/001 (Satzungsänderung Umbenennung).....	7
Antrag 10/002 (Satzungsänderung Wahlordnung).....	8
Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 18.01.10.....	9
Protokoll der Gf-Sitzung vom 20.01.10.....	10
Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 25.01.10.....	13
Protokoll der Gf-Sitzung vom 27.01.10.....	15
Tätigkeitsbericht GB Soziales November 2009.....	17
Tätigkeitsbericht GB Soziales Dezember 2009.....	18
Tätigkeitsbericht GB HoPo Dezember 2009.....	19

## Vorschlag zur Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der Gf
3. Tätigkeitsberichte
4. Satzungsänderung Umbenennung, 1. Lesung (Antrag 10/001)\*
5. Studentenhilfe 1919 GmbH (Antrag 09/098)
6. FA Linke Medienakademie (Antrag 09/117)
7. Wirtschaftsplan 2010/11, 2. Lesung\*\* (Antrag 09/118)
8. Forderungskatalog POT/81 (Antrag 09/119)
9. Petitionen Studentische Eltern (Antrag 09/120)
10. Satzungsänderung Umbenennung, ggf. 2. Lesung (Antrag 10/001)
11. Satzungsänderung Wahlordnung, 1. und ggf. 2. Lesung (Antrag 10/002)
12. Sonstiges

\* mit Vortrag von Dr. Küllchen (Frauenbeauftragte der TU Dresden)

\*\* 1. Lesung entfällt gemäß §11(1) GO.

Hinweis zu den Wahlen (GF, RF): Nach §16 GO werden die Posten ab 04.02.10 ausgeschrieben. Die Wahlen finden voraussichtlich auf der Sitzung am 25.02.10 statt. Bewerbungen müssen Bitte macht die Ausschreibungen in eurer Fachschaft bekannt. Weiter Informationen gibt es hier:  
<http://www.stura.tu-dresden.de/ausschreibungen>

## Antrag 09/098 (Studentenhilfe 1919 GmbH)

Antragsteller: Paul Mosler

Der StuRa der TU Dresden fordert das Studentenwerk Dresden auf, die Studentenhilfe 1919 GmbH aufzulösen und alle Mitarbeiter der Studentenhilfe 1919 GmbH zu übernehmen. Der StuRa der TU Dresden gibt den studententischen Mitgliedern im Verwaltungsrat vom Studentenwerk Dresden den Auftrag darauf hinzuwirken, dass dieser Beschluss vom Studentenwerk Dresden umgesetzt wird.

Weitere Begründungen erfolgen mündlich auf der Sitzung.

## Antrag 09/117 (FA Linke Medienakademie)

Antragssteller: Referat Öffentlichkeitsarbeit

Antrag: Der StuRa möge beschließen, 300€ für den GF Öffentlichkeitsarbeit und den Referenten Internet zur Verfügung zu stellen, um die Linke Medienakademie in Berlin zu besuchen und an deren Seminaren teilzunehmen.

### Begründung

Die Linke Medienakademie findet in Berlin vom 11. bis zum 14. März statt. Es werden Workshops und Podiumsveranstaltungen zu dem Thema PR und Öffentlichkeitsarbeit angeboten. Ein Schwerpunkt dabei liegt auf digitalen Kampagnen (Online Publishing, Internet Video, CMS, ...).

### Aufschlüsselung der Kosten

Übernachtung (3 Nächte) 120 €

Tickets Berlin (BVG) 32 €

Bahntickets 78 €

Kosten für die Workshops und Veranstaltungen 70 €

## Antrag 09/118 (Wirtschaftsplan 2010/11)

Antragssteller: Enrico Lovasz (GF Finanzen)

Der StuRa möge den beigefügten Wirtschaftsplan für das neue Haushaltsjahr 2010/11 beschließen.

### Begründung:

Der Haushaltsplan für das Wirtschaftsjahr 01.04.2010 - 31.03.2011 orientiert sich am Haushaltsplan des Vorjahres (nicht am Nachtragshaushalt). Die Veränderungen zum Vorjahr sind angegeben. Ein Minus vor dem Betrag stellt eine Senkung dar. Die größte Veränderung im Haushalt ist die Erhöhung des Kontos 4700 Aufwand für studentische Projekte um 10.000 Euro. Im aktuellen Wirtschaftsjahr ist eine verstärkte Nachfrage nach Unterstützung studentische Projekte erkennbar (siehe Nachtragshaushalt), dies ist vor allem auf die Vereinfachung bei der Beantragung der Gelder zurückzuführen (Stichwort: Förderausschuss). Die Erhöhung des Konto 4100 Löhne und Gehälter (zwei feste Angestellte des StuRa) ist der letzten Tarifrunde im Öffentlichen Dienst geschuldet. Neu hinzugekommen ist das Konto 4705 Wahlen. Hier werden die Ausgaben für die Organisation der FSR-Wahlen verbucht. Die Erlöse orientieren sich an der Ist-Situation zum Dezember 2009 und dem aktuellen Haushaltsjahr. Die geplante Entnahme aus den Rücklagen ist im Vergleich zum aktuell geplanten Haushalt gesunken, wegen der gestiegenen Einnahmen aus den Semesterbeiträgen.

**Plan für das Wirtschaftsjahr 2010-11**

<b>Ausgaben</b>				
<b>Konto</b>	<b>Kontobezeichnung</b>	<b>Veränderung Vorjahr</b>	<b>HH 10/11</b>	<b>HH 09/10</b>
311	Computer u.ä.	0,00 €	3.500,00 €	3.500,00 €
420	Büroeinrichtung	0,00 €	500,00 €	500,00 €
480	Geringwertige Güter	0,00 €	500,00 €	500,00 €
4100	Löhne und Gehälter	5.000,00 €	65.000,00 €	60.000,00 €
4130	Gesetzliche Sozialaufwendungen	-2.000,00 €	13.000,00 €	15.000,00 €
4168	Verteiler für Öffentl.	0,00 €	500,00 €	500,00 €
4169	Aufwendungen für Unterstützung (AE)	0,00 €	32.000,00 €	32.000,00 €
4260	Instandhaltung	0,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
4360	Versicherung	0,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €
4380	Beiträge	0,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
4385	Beitrag KSS	0,00 €	5.500,00 €	5.500,00 €
4601	Transportkosten	0,00 €	150,00 €	150,00 €
4650	Bewirtung	200,00 €	1.000,00 €	800,00 €
4660	Reisekosten	0,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €
4700	Aufwand f. student. Projekte	10.000,00 €	30.000,00 €	20.000,00 €
4701	Sportreferat	-2.000,00 €	6.000,00 €	8.000,00 €
4705	Wahlen	2.000,00 €	2.000,00 €	
4706	Öffentlichkeitsarbeit	-1.000,00 €	4.000,00 €	5.000,00 €
4709	Referat Kultur	0,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
4710	Bildung/Hochschulpolitik	0,00 €	2.500,00 €	2.500,00 €
4711	Arbeitsgemeinschaften	2.000,00 €	3.000,00 €	1.000,00 €
4714	Soziales	0,00 €	500,00 €	500,00 €
4715	Soziales-Härtefälle	66,00 €	2.118,00 €	2.052,00 €
4750	TUUWI	500,00 €	2.000,00 €	1.500,00 €
4790	Spiritus rector	0,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
4800	Fachschaftsbeiträge	0,00 €	65.000,00 €	65.000,00 €
4900	sonst. Aufwendungen	0,00 €	200,00 €	200,00 €
4910	Porto	0,00 €	100,00 €	100,00 €
4920	Telefon	0,00 €	150,00 €	150,00 €
4930	Bürobedarf	0,00 €	800,00 €	800,00 €
4940	Zeitschriften / Bücher	0,00 €	400,00 €	400,00 €
4950	Rechts-/ Beratungskosten	-1.000,00 €	6.000,00 €	7.000,00 €
4970	Nebenkosten des Geldverkehrs	0,00 €	150,00 €	150,00 €
	<b>Gesamt</b>	<b>13.766,00 €</b>	<b>264.068,00 €</b>	<b>250.302,00 €</b>

<b>Erlöse</b>				
<b>Konto</b>	<b>Kontobezeichnung</b>		<b>HH 10/11</b>	<b>Ist Dezember HH 09/10</b>
2707	Sonst. Betriebsfr.-regelm. Erträge		500,00 €	560,64 €
2708	Nutzungsentgelt f. StuRa-Geräte		100,00 €	87,00 €
8044	sonst. Verkauf		100,00 €	101,30 €
8045	Copy Karten		80,00 €	80,00 €
8051	Bewirtung		300,00 €	307,95 €
8053	Spiritus Rector		2.000,00 €	2.334,25 €
8610	DJH-Ausweise		10,00 €	1,50 €
8625	Semesterbeiträge		240.000,00 €	247.284,00 €
8650	Zinsen Sparkassenbuch		1.000,00 €	0,00 €
8655	Zinsen Börsenkonto		1.500,00 €	860,53 €
8660	ISIC-Ausweise		500,00 €	0,00 €
	Entnahme aus Rücklagen		17.978,00 €	-
	<b>Gesamt</b>		<b>264.068,00 €</b>	<b>251.617,17 €</b>

## Antrag 09/119 (Forderungskatalog POT/81)

Antragssteller: Michael Moschke (GF HoPo)

Antragstext: „Der StuRa möge beschließen, dem Forderungskatalog des POT 81 zuzustimmen. Eine Zustimmung nur zu Teilen des Katalogs ist ebenfalls möglich.“

Begründung: der vom StuRa der TUD unterstützte POT81 hat einen sehr umfangreichen Forderungskatalog vorgelegt. Dieser sollte im StuRa diskutiert und beschlossen werden um der GF bei den kommenden Treffen mit dem Rektorat als Handlungsrichtlinie zu dienen.

## Antrag 09/120 (Petitionen Studentische Eltern)

Antragssteller: Armin Grundig (GF Soziales)

Antragstext: „Der StuRa möge beschließen, die Petitionen (Landtags- und Bundestagspetition) des Vereins Studentische Eltern Leipzig e.V. (AG des StuRa der Uni Leipzig) zu unterstützen.“

Begründung: (Auszug Petitionstext)

Etwa 9% aller Studierenden in Deutschland haben bereits Kinder (vgl. 18. Sozialerhebung des DSW). Da Bildungspolitik Ländersache ist, erscheint die Situation studierender Eltern sehr unterschiedlich. Deutlich wird aber Folgendes: Seit der Modularisierung der Diplom- und Magisterstudiengänge haben die Probleme massiv zugenommen. Eine Konferenz von den Studentischen Eltern Leipzig e.V. vom 6.-8. November 2009 thematisierte deswegen gemeinsam mit Teilnehmern aus ganz Deutschland diese Schwierigkeiten im Studium. Es wurde festgestellt, dass das Studium mit Kind in allen Bundesländern ähnliche Probleme in ganz unterschiedlichen Bereichen hervorbringt.

Die Konferenz ergab konkreten Handlungsbedarf in folgenden fünf Feldern:

- A. Familienfreundlichkeit von Hochschulen
- B. Flexibilität des Studiums
- C. Chancengleichheit im Studium
- D. Studienfinanzierung
- E. Evaluation "Studieren mit Kind"

## Antrag 10/001 (Satzungsänderung Umbenennung)

Antragssteller: Referat Politische Bildung

Der StuRa verwendet im Innengebrauch sowie der Außendarstellung anstelle der Bezeichnung „Studentenrat“ die Bezeichnung „Studierendenrat“. Für die „Studentenschaft“ wird analog „Studierendenschaft“ sowie für „Studenten“ nunmehr „Studierende“ verwendet.

Die Satzung wird wie folgt verändert:

§1 (Begriffsbestimmung und Rechtsstellung) erhält einen neuen Absatz 5 mit dem Wortlaut „Die Studentenschaft der Technischen Universität Dresden nennt sich auch Studierendenschaft der Technischen Universität Dresden.“

§ 16 (Aufgaben und Funktionen des StuRa) erhält einen neuen Absatz 1 Satz 3 mit dem Wortlaut "Der Studentenrat nennt sich auch Studierendenrat."

Darüber hinaus achtet der Studentenrat auf geschlechtergerechte Sprache im Alltag und in der Darstellung nach außen. Insbesondere werden in allen neu erstellten Publikationen die Begriffe „Studierende“, „Studierendenrat“ und „Studierendenschaft“ verwendet. Darüber hinaus bezeichnet der Studentenrat die Mitglieder der Studierendenschaft der Technischen Universität Dresden als „die Studierenden“.

Begründung:

An der TU Dresden werden die Bezeichnungen Studenten, Studentenschaft und Studentenrat verwendet. Das generische Maskulinum ist formell und alltagssprachlich als hauptsächlich verwendete Form allgegenwärtig. Das Maskulinum wird hier als neutralisierend bzw. verallgemeinernd ('generisch') empfunden. Wir bezweifeln hingegen, dass das generische Maskulinum Männer und Frauen gleichermaßen bezeichnet. Auch wenn Frauen möglicherweise per Konvention mit gemeint seien, werden sie dennoch durch einen solchen Sprachgebrauch ausgeschlossen, wie linguistische Studien belegen. Auf diese Weise spiegelt Sprache das bestehende Machtverhältnis wieder, reproduziert und aktualisiert mit jedem Sprechakt.

Wir wollen diesen Machtverhältnissen entgegenwirken und Beschränkungen von Zugangschancen soweit als möglich aufheben. Geschlechtergerechtigkeit ist über jahrelange Frauenförderung und Gleichstellungspolitik weit gediehen und hat sich etabliert. Ansprachen, bei denen die "Werten Besucherinnen und Besucher" willkommen geheißen werden, überraschen niemanden mehr. Auf der offiziellen Ebene ist die Wirkungsweise sprachlicher Handlungen teilweise angekommen. Durch "Gender Mainstreaming" wurden Richtlinien für eine geschlechtergerechte Sprache festgelegt. Doch in der Alltagssprache hat sich dies nur begrenzt durchgesetzt. Oft wird auf die Einforderung geschlechtergerechter Sprache abwertend reagiert: Die Notwendigkeit wird in Frage gestellt. In der Alltagspraxis konservierte geschlechtsspezifische Rollenvorstellungen bleiben diskriminierend. Die Rollen werden als einfache Beschreibungen von Eigenschaften verstanden: Frauen sollen..., Männer sind.... Die Grenzen dieser Rollen müssen akzeptiert werden. Wer sie überschreitet, wird daraufhingewiesen, dass eine gewisse gesellschaftliche Normalität und soziale Ordnung garantiert werden muss.

## Antrag 10/002 (Satzungsänderung Wahlordnung)

Antragssteller: Matthias Zagermann (Fachschaft Maschinenwesen)

Antragstext:

Der Studentenrat möge beschließen, dass der Paragraph 14 der derzeit gültigen Wahlordnung der Studentenschaft der TU Dresden durch folgenden Text ersetzt wird:

### § 14 Feststellung des Wahlergebnisses

- (1) Der Wahlausschuss hat die von den Abstimmungsausschüssen getroffenen Entscheidungen über die Gültigkeit von Stimmzetteln und Stimmen zu überprüfen und gegebenenfalls das Ergebnis der Zählung zu berichtigen. Er stellt die Ergebnisse fest. Er stellt weiter die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen, die Zahl der ungültigen Stimmen und die Anzahl der gültigen Stimmen je Bewerberin und die damit gewählten Bewerberinnen und die Reihenfolge der Ersatzvertreter fest.
- (2) Die Wahlleiterin gibt das festgestellte Wahlergebnis spätestens sieben Arbeitstage nach Abschluss der Wahl auf den Internetseiten des Studentenrats bekannt. Sie hat es von Amts wegen zu berichtigen, wenn innerhalb von vier Monaten nach Feststellung Schreibfehler, Rechenfehler oder ähnliche Unrichtigkeiten bekannt werden.
- (3) Gewählt ist, wer die meisten Stimmen auf sich vereint. Die Sitze im Fachschaftsrat werden entsprechend der auf die Bewerberinnen entfallenen Stimmen in absteigender Reihenfolge verteilt.
- (4) Entfällt auf mehrere Bewerberinnen die gleiche Stimmenanzahl, so entscheidet der Wahlausschuss in einem zu protokollierenden Verfahren durch das Los über die Reihung der Bewerberinnen. Zuvor sind die strittigen Stimmen erneut auszuzählen. Auf das Verfahren nach Satz 1 und 2 kann verzichtet werden, wenn alle betreffenden Bewerberinnen einen Sitz im Fachschaftsrat erhalten. Die Entscheidung des Loses ist nicht anfechtbar.
- (5) Gibt es mehrere Bewerberinnen mit mindestens einer Stimme als Sitze vorhanden sind, so sind die nicht gewählten Bewerberinnen in absteigender Reihenfolge ihrer Stimmenanzahl Ersatzvertreter.

Begründung:

erfolgt mündlich auf der behandelnden Sitzung



## Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 18.01.10

**Anwesende:** Enrico Lovasz, Kristin Hofmann, Sebastian Hübner, Paul Mosler

**Protokoll:** Enrico

**Beginn:** 16:00 Uhr

**Ende:** 16:30 Uhr

**Tagesordnungspunkte/ Themen**

1. Jan Ackermann (AG Studicafe) stellt einen Finanzantrag für die Organisation eines Vortrags von Till Grefe (Autor von der Jungle World) zum Thema "Neoliberale Umstrukturierung der Universitäten" am 26.1.2010 um 18.30 Uhr. Es werden 150 Euro für den Referenten aus Leipzig, 20 Euro Reisekosten und 60 Euro für 1000 Flyer. Der Vortrag soll einen Beitrag zur politischen Bildung der Studierenden leisten und sie ermuntern, den Umbau der Hochschulen von einer Bildungsinstitution zu einer Wissensfabrik nicht einfach hinzunehmen. Er will Bezug zur Besetzung des Pot81 nehmen.  
Antrag wird ohne Reisekosten (210 Euro) genehmigt.

## Protokoll der Gf-Sitzung vom 20.01.10

<p><b>Anwesende:</b> , Enrico Lovász, Michael Moschke, Armin Grundig, Robert Röder</p> <p><b>Protokoll:</b> Michael</p> <p><b>Beginn:</b> 16:00 Uhr</p> <p><b>Ende:</b></p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. FA: Kristin Hofmann für 40,00€ für Broschüren von ABS und FZS - „Chancengleichheit qua Geburt“ „ Menschenrecht auf Bildung“, „ Leitfaden für geschlechtergerechtes Formulieren“; „Adressreader des FZS“ - genehmigt</li> <li>2. Christian Träger vom RF POB beantragt: 90,00€ für 5000 Flyer zum Bewerben der VV am 4.2. - genehmigt Wir bitten um Beachtung der Urheberrechte und Benutzung des StuRa Logos</li> <li>3. FA: Christian Träger beantragt 90,00€ für 5000 Flyer zum Thema Burschenschaften und zur Bewerbung der themabezogenen Broschüre. Armin bittet darum, dass vor dem Druck der Text des Flyers der GF noch einmal vorgelegt wird.</li> <li>4. Das Referat POB wollte am 16.12. einen FA für Flyer für die FSR Wahl stellen. Kurzfristig war die GF nicht beschlussfähig und der Antrag konnte nicht gestellt werden, da zum Zeitpunkt des Eintreffens des Antragstellers die Sitzung bereits wieder geschlossen war. Daraufhin hat das Referat POB die Flyer in den Druck gegeben und auch schon bezahlt. Die GF diskutiert nun ob man diese bereits bezahlte Rechnung (35,00€) doch noch irgendwie übernehmen kann. Nach langer Diskussion wird der Antrag 1/2/1 abgelehnt</li> <li>5. Die Geschäftsstelle der LINKE wurde in DD und Berlin durchsucht weil man im Aufruf „Blockieren der Nazidemo“ ein unrechtmäßiges Verhalten gesehen hat und das entsprechende Werbematerial beschlagnahmt. Robert wird zu diesem Thema eine PM herausgeben, ebenso zum heute geänderten Versammlungsgesetz.</li> <li>6. Der FSR SpraLiKuWi hat uns seine neue Satzung zugesandt. Hierzu gibt es von GF Seiten noch einige Rückfragen</li> <li>7. Ullrich Löser und Martin Röder werden in das Referat Ö entsandt. Wir bitten, dass sich die beiden dem StuRa in einem kurzen Schreiben noch einmal vorstellen</li> <li>8. Die GF diskutiert die Interpretation der Satzung. Einerseits gehen die Amtsperioden der Amtsträger lt. Satzung von Anfang SS bis Ende WS, andererseits ist ab 4.2. ein neuer StuRa im Amt für dessen Mandat</li> </ol>	

man eine Entsendung braucht. Die konkrete Frage: muss man sich als GF noch einmal von seinem FSR entsenden lassen oder gilt die alte Entsendung weiter? Die Entsendung ist möglicherweise nur Bedingung zur Wahl (für ein Amt, dass noch bis 31.3. geht), möglicherweise auch nicht. Kristin wird das Problem in die AG Satzung tragen

9. Kristin ist angesprochen wurden, eine Art Imagekampagne zu den Förderungsmitteln des StuRa zu veranstalten. Die GF fände ein solches Unterfangen gut
10. Kristin berichtet davon, dass es bald neue Antragsformblätter gibt (mit Frage nach Verbleib von gekauftem Material)
11. Nele Müller besucht die GF um über die Überlassung der Räume Bayreuther Str. für die ehem. Besetzenden des POT 81 und interessierte Studierende zu sprechen. Die Räume sind für den StuRa kostenfrei und normal versichert. Für eine Überlassung der Schlüssel braucht der StuRa klare Schlüsselverantwortliche. Die Schlüssel können – wie die Schlüssel des StuRa auch – gegen Kautions- und Hinterlassen der persönlichen Daten – im Servicebüro abgeholt werden. Es gilt die Nutzungsordnung der TUD. Der Bühne wurde eine exklusives Nutzungsrecht für die Zeit ihrer Proben eingeräumt. W-Lan liegt an.  
Das Schlüsselvergabeverfahren: wir haben 7 Schlüsselsätze. 6 davon werden wir zum Verleih freigeben. Schlüssel werden auf Antrag und durch Genehmigung der GF (Nach Rücksprache mit den Leuten die bereits in der Baracke sind) ausgegeben. Schlüssel für die Räume 9 und 10 werden nur mit Zustimmung der für die in diesen Räumen befindlichen Technik zuständigen Menschen herausgegeben.
12. Die GF beschließt Jan Kossick, Nele Müller, Daniel Rehda, Janin Volker einen Schlüsselsatz für die Baracken Bayreuther Str, 16 zu genehmigen.-
13. Am 25.1. 16:00 kommen die Aktiven des StuRa der Uni Leipzig und des StuRa der HTW in den StuRa der TUD. Sie bekommen eine Tour durch den StuRa und die Struktur unseres StuRa erklärt. Danach soll den Referenten/Referatsmitarbeitern Gelegenheit gegeben werden sich auszutauschen. Getränke sind im Kühlschrank.
14. Armin war beim Audit zur familienfreundlichen Hochschule. Offene Probleme sind: Kinder in der Vorlesung (pro/Kontra); Die Kosten für Weiterbildung des Campusbüro werden gedeckelt.
15. Armin wird auf der nächsten StuRa Sitzung zum LSR der KSS und zum StuWe Treff berichten
16. FA: 250,00€ Christian Soyk. Zunächst berichtet er über das Ansinnen des ZVON sie in das Semesterticket zu integrieren. Es geht nun über die Höhe eines solchen Tickets, hierzu bedarf es einer Studie zum Fahrverhalten. Es gibt bereits einen Fragebogen der über die Emailverteiler gehen soll und in der studentischen Presse beworben. Auch Plakate sollen aufgehängt werden. Die HTW hat Angebote

eingeholt und möchte sich nun in die Kosten teilen (wir bekommen 120 Plakate) . Die GF weist daraufhin, dass die Plakate auch geklebt werden müssen, die Pappen müssen bestellt werden, die Genehmigung zum Hängen muss eingeholt werden. Helfer sind hier sicher sehr erwünscht!! - genehmigt

17. Christian Soyk spricht die auf der letzten GF getroffene Entscheidung an, einen extra Stempel für die Annullierung der Semesterticket nicht zu kaufen. Christian führt an, dass 40,00€ kein Betrag sind der dem Nutzen aus seiner Sicht (größere Sicherheit, Vermeidung von Ärger mit der DVB ) unverhältnismäßig im Wege stehen – 1/1/2 abgelehnt
18. Michael bittet ERNEUT darum, dass sich Interessierte die für ein Normenkontrollverfahren ihren Namen hergeben würden. Das wäre langsam sehr wichtig, da ein Normenkontrollverfahren gegen eine Wahlordnung die dann schon tausend mal geändert wurden ist, sinnlos wäre.
19. Armin berichtet vom Schnupperstudium, die GF bedankt sich herzlich bei Nicole Groß, Sebastian Hübner, Falk Fröhlich, Robert Röder für die Hilfe.

## Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 25.01.10

<p><b>Anwesende:</b> Kristin Hofmann, Sebastian Hübner, Paul Mosler</p> <p><b>Protokoll:</b> Sebastian Hübner</p> <p><b>Beginn:</b> 16:00</p> <p><b>Ende:</b> 17:00</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. Jan Ackermann informiert netterweise noch einmal zu seinem Finanzantrag vom 18.01.2010: der POT 81 wurde für den Vortrag reserviert, Flyer sind gedruckt und liegen aus.</p> <p>2. Johannes Loll und Anne Tschirschnitz vom Teddybärenkrankenhaus, dieses Projekt wird hauptsächlich von Mitgliedern der Fachschaft Medizin betreut, steht aber allen Studierenden offen. Das Projekt ist dafür da, kleinen Kindern die Angst vorm Arzt zu nehmen. Dabei werden die Kuscheltiere der Kinder behandelt, in einer realen Umgebung, um die Arbeit von Ärzten zu demonstrieren. In den letzten Jahren wurden sie von Sponsoren unterstützt, die jedoch dieses Jahr nicht bereit sind die Arbeit zu fördern. Für die Fortführung der Arbeit werden neue Materialien benötigt, für Kopien, T- Shirts, den Bau von 2 „Röntgengeräten“, Verbandsmaterial, Büromaterial. Die Antrag über 400€ für die oben genannten Sachen wird mit 2/1/0 angenommen. Die Studierenden werden darauf hingewiesen, dass das Geld nicht für Verpflegung ausgegeben werden darf .</p> <p>3. Sophie Plettenberg beantragt 1200 Euro für die Teilnahme am nachfolgend erklärten Sportevent. Ein gemeinsames Team der TU- Dresden/ MLU- Halle möchte am Course Croisiere EDHEC an der Atlantikküste teilnehmen. Dieser Wettkampf untergliedert sich in eine Land- und eine Sea- Trophy. Beim Landwettkampf messen sich die Teams unter anderem im Orientierungslauf, im Radfahren und im Kanufahren. Der Seewettkampf ist eine Regatta. Am Wettkampf nehmen ca. 150 Teams aus aller Welt teil. Es können 7 Studierende der TU Dresden teilnehmen. Kristin stellt einen Änderungsantrag auf 140€. Der ÄA wird mit 2/1/0 angenommen.</p>	

<p>4. Burkhard Naumann von der ZLSB Studentenvertretung beantragt <b>224€</b> für Büromaterial (u.a. Briefmarken, Umschläge) und Ausstattung des Büros (Steckerleisten, Haushaltsutensilien). Burkhard erklärt sich bereit, dass noch einmal nach günstigeren Angeboten gesucht wird. Der Antrag wird mit 3/o/o angenommen.</p>	
---	--

## Protokoll der Gf-Sitzung vom 27.01.10

<p><b>Anwesende:</b> , Enrico Lovász, Michael Moschke, Armin Grundig, Robert Röder</p> <p><b>Protokoll:</b> Michael</p> <p><b>Beginn:</b> 16:00 Uhr</p> <p><b>Ende:</b> 17:54</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. FA: 250,00 Joachim Francke für eine anwaltliche Erstberatung zum Thema Frühwarnsystem. Er hat hierfür 9 kompetente Anwälte im Auge. - Unter der Empfehlung auch einmal bei den Gewerkschaften anzufragen: genehmigt</p> <p>2. Ramona Schulz und Richard Heimann werden in das Referat Lust entsendet mit der Bitte sich noch einmal dem Plenum per Email vorzustellen</p> <p>3. Paul Riegel und Uwe Jaschke beantragen einen Schlüsselsatz für Bayreuther Bau 40 – 3/1/0 genehmigt</p> <p>4. Die Gf genehmigt, dass einer der Fahrradständer dem Bayreuther Str. 40 zur Verfügung gestellt wird</p> <p>5. Jasmin Beyer ist aus dem Referat Ö ausgetreten</p> <p>6. Dem Gutzkowclub ist zum 1.3. gekündigt wurden (wegen Lärmbelästigung gepaart mit Kommunikationsschwierigkeiten zw. Vorstand und StuWe). Der Gutzkowclub hat sich bemüht die Mängel abzustellen. Polizei und Ordnungsamt haben mehrmals bestätigt, dass es keinen Grund für die Beschwerde einer Lärmbelästigung gäbe. Es wird beantragt, wir mögen die Petition zur Abwendung der Kündigung unterstützen. Die Petition wird unterstützt und Armin bietet sich als Vermittler an.</p> <p>7. Sven Braune und Jana Kischkatt von Bürger Courage besuchen die GF um über den 13.2. zu sprechen. Die Turnhallen sind für 150 Übernachtungswillige reserviert, Vorkümlichkeiten scheint es zu geben, Bürger Courage unterstützt beide Demos , genau wie der StuRa . Die Menschenkette wird von der Uni beworben, man (Unileitung) will uns verbieten auch die andere Demo zu bewerben (Absage wurde bereits erteilt). Sven berichtet in diesem Zusammenhang, dass ursprünglich (als die Menschenkette geplant wurde) geplant war andere Formen des friedlichen Protest nicht zu diskriminieren,</p>	

genau das passiert gerade. Die GF wird nun auf Flyer ausweichen. Marton layoutet etwas. Robert Röder wird einen Antrag bei der Stadt stellen auf den öffentlichen Strassen doch plakatieren zu dürfen. Die GF ist sich einig, dass in den Räumen der Studierendenschaft wir weiterhin für beide Demos werben dürfen, dies werden wir den FSR mitteilen (Michael macht das).

Bürger Courage wird im Stil der „Neuen Weißen Rose“ Flugblätter drucken und „austeilen“, sie holen sich Information wann und wo günstig ist.

Wir stellen Bürger Courage unseren Drucker zum Drucken von Flyern zur Verfügung und werden genügend Flyer drucken und bereithalten damit diese abgeholt werden können von interessierten Studierenden.

8. FA: Marton 40,00€ für Plakate zur Bewerbung der Nazifreidemo um diese den FSR zur Verfügung zu stellen (s. 7.) - genehmigt

9. Unser Antifremdenfeindlichkeitswettbewerb hat 31 Einreichungen erhalten

10. Die Wahlen für GF/RF Posten werden frühestens am 25.2. stattfinden

11. Die Nutzungsgebühr für die Anlage beträgt 10€/NUTZUNG

12. Gemäß §28 Abs. 9 der Satzung wird Alexandra Schröder ermächtigt einen GF bei der Unterschrift für Anzeigen verschiedener Werbekunden zu vertreten.



## Tätigkeitsbericht GB Soziales November 2009

### Referat Soziales

Im Rahmen eines KSS Treffens habe ich unsere Praktikumskampagne in der GEW Sachsen vorgestellt und konnte sie als Unterstützer gewinnen. Weiterhin waren Armin, Nicole und Michael in Hamburg um die Praktikumskampagne dem DGB (students@work) vorzustellen. Weiterhin haben wir die Kampagne der JuSo-Hochschulgruppe und der Grünen-Hochschulgruppe vorgestellt. Bei Verdi waren wir diesbezüglich bei einem Workshop.

Am 09. November fand die Eröffnung der Psychosozialen Beratung statt.

Vom 09. - 13.09. hat Armin einen Stand für die Initiative "Weihnachten im Schuhkarton" vorbereitet und mit Hilfe einiger engagierter StuRa-Mitglieder den Stand auch betreut. Im Rahmen dieser Aktion konnten wir in Zusammenarbeit mit elbflorace e.V. dann ca. 60 Geschenke an die Regionalleiterin Ost übergeben.

Im Rahmen der BuFaTa der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler hat Armin einen am 14.09. einen Workshop mit dem Thema "Soziale Aufgaben einer Studierendenschaft" durchgeführt. Dabei wurde deutlich, dass es bei vielen ASten keine Beratungsangebote gibt. Selbst BAföG-Beratung wird nur sehr dürftig angeboten.

Am 24.09. fand die HRK-Demo im Leipzig statt. Armin hat dazu den Lauti bei der Linken in Dresden abgeholt, während der Demo gefahren und nach der Demo wieder zurück gebracht. In Vorbereitung auf die Demo hat Armin 2 mal Flyer auf der Brücke (zwischen HSZ und Neuer Mensa) verteilt.

Es fand eine Gesprächsrunde im Studentenwerk statt.

### Referat Ausländische Studierende

November ist der Monat, in dem am meisten "studiert" wird, ebenso laufen die Vorbereitungen für die X-mas-tram und für die internationale Weihnachtsfeier und den letzten Welthafen. Eigene Veranstaltung hatten wir den Welthafen zum Thema "Politische Dimensionen der Diskriminierung in der deutschen Gesetzgebung"

## Tätigkeitsbericht GB Soziales Dezember 2009

### Referat Soziales

Armin hat mich mit Mortan getroffen, um die ersten Schritte für die virtuelle BAföG-Beratung zu planen. Zuerst soll ein Formular erstellt werden. Weiterhin haben wir angefangen (auf Hinweis von Manuela Lang) unsere Finanzierungsseiten zu überarbeiten. So zum Beispiel der Wohngeldrechner der Stadt Dresden.

Im Rahmen der POT81-Besetzung hat Armin unserem Rektor die Unterschriftensammlung von der Vollversammlung übergeben.

Im Rahmen des StuRa-Jubiläums fand unter anderem der Empfang und der Spieleabends statt. Beim Spieleabend hat Armin beim Aufbau geholfen. Im Rahmen des Bildungsgipfels hat Armin dem MDR ein Interview gegeben.

Zur Vorbereitung der X-mas-Tram hat Armin einen Transporter angemietet. Diesen haben wir dann zur Versorgung der Bahn und des Verkehrsmuseums genutzt.

Weiterhin fand ein Rektoratstreffen und auch das erste Rektordinner statt.

### Referat Ausländische Studierende

Es weihnachtet sehr.. Das Jahr 2009 endete mit mehreren grossen Projekten. Im Dezember fand die X-mastram, die internationale Weihnachtsfeier des AAA und eine Veranstaltung der Reihe Welthafen statt. Eigene Veranstaltung hatten wir den Welthafen zum Thema "War das schon fremdenfeindlich? Ausgewählte Fallbeispiele aus 3 Jahre Beratungsarbeit"

Die x-mas tram ist auch in der Presse sehr gut angekommen. 70 Gäste aus 14 Länder feierten mit in der weihnachtlichen Straßenbahn und in der Weihnachtsausstellung im Verkehrsmuseum. Ich denke, dass das Projekt dem Stura stadtweit ein klarer Imagegewinn bedeutet, hoffe dass es auch 2010 stattfinden wird.

Weiterhin wirkte Victor bei den anderen Weihnachtsveranstaltungen AAA, StuWe mit. Die Veranstaltung über die krassen Fälle von Diskriminierungen (Welthafen) wird wahrscheinlich aufgrund des großen Interesses im SS wiederholt.

## Tätigkeitsbericht GB HoPo Dezember 2009

### Rf HoPo

Im Dezember gab es das folgende zu tun.

Der Hochschulrat hat uns Anfang des Monats schwer in Atem gehalten. Wie wir bei unserem regelmäßigen Rektortreffen erfahren mussten sollte, nach monatelangem Schweigen plötzlich alles sehr schnell gehen, sogar der alte Senat noch einmal einberufen werden damit dieser vorher nicht bekannte Kandidaten absegnen. Die Kandidatin der Studierenden wurde als nicht Dresden-bezogen genug abgelehnt. Die Wahlsitzung sollte zudem nicht öffentlich stattfinden und wie gesagt die Kandidaten geheim bleiben. Zusammen mit Nick Wagner, Kristin Hofmann und Gregor Fiedler hat der GF Hopo versucht das schlimmste zu verhindern.

Es gab hierzu etliche Telefonate und Emails, ein offener Brief wurde mit recht heiler Nadel gestrickt (hierfür mussten möglichst viele eindrucksvolle Unterstützer gefunden werden, was etlicher Telefonate bedurfte. Am Ende gab es eine recht beeindruckende Unterstützerliste) und Presseinterviews gegeben. Alles mit dem Ziel die HR Wahlen aus dem stillen Kämmerlein in die Öffentlichkeit zu bekommen. Am Ende hat es leider erst einmal nichts genutzt, aber es regt sich unter den Altsenatoren gehöriger Unmut über die Art der Wahl und die Geheimnistuerei.

Der Dezember stand ganz im Zeichen der Feierlichkeiten zu 20 Jahre StuRa. Hierfür wurden recht ausführliche Interviews geführt und der StuRa durch die GF beim Empfang und bei der anschließenden Gesprächszeit Bildung repräsentiert.

Die Repräsentationsaufgaben setzten sich auch bei einem Rektordinner fort, das zu Ziel hatte, alle möglichen Aktiven und Studierende miteinander zu vernetzen. Der GF Hopo hat die Gelegenheit genutzt um auch hier noch einmal unsere Unzufriedenheit mit der HR Wahl zu kommunizieren.

Die Uni Wahlen des Novembers haben uns wieder eingeholt. Die Grüne HSG hatte in einem offenen Brief eine mangelhafte Informationspolitik der Unileitung und des StuRa zu diesen

Wahlen bemängelt. Hierzu gab es ein Treffen auf dem auch klargemacht wurde, dass der

StuRa für diese Wahlen keine Verantwortung getragen hat, und dafür recht viel versucht hat um auf die Wahlen aufmerksam zu machen und die Kandidaten vorzustellen. Man verblieb

mit der Hoffnung, dass die nächsten Wahlen wieder besser ablaufen und es einer größeren

Menge Interessierter möglich sein wird zu kandidieren.

Die Aktiven im POT81 hatten den GF Hopo gebeten eine kurze Rede anlässlich der Vorstellung ihrer Forderungen zu halten. Dies habe ich, nach einiger Vorbereitungszeit, gern getan. Vor der Vollversammlung wurden ebenfalls noch ein Fernsehinterview zur Bologna und Unterfinanzierungssituation gegeben.

Das Rektorat hat den Besetzern des POT eine Ausweich-Räumlichkeit angeboten, möchte aber, dass der StuRa hier die Verantwortung für übernimmt. Bevor so etwas aber beantragt

werden kann, haben wir uns die Räumlichkeiten erst einmal angeschaut. Es gibt sicher einiges, das man noch verbessern müsste (Raumanzahl in der zugesagten Baracke) aber aus der Sicht des GF Hopo, würde das angebotene Gebäude durchaus als Freiraum in Frage kommen. Die Situation im POT hat sich gegen Weihnachten sehr zugespitzt, da das Rektorat eine klare Aussage wollte, wann die Besetzer den Raum verlassen wollen. Es wurde sehr darauf ge-

drungen, die Besetzung nicht über Weihnachten fortbestehen zu lassen. Am Tag vor Heiligabend gab es dann ein Krisengespräch mit dem Rektor zu dem Michael als StuRa Vertreter hinzugebeten wurde. Man einigte sich, dass ein gesonderter Nutzungsvertrag die Nutzung des POT auch in den Weihnachtsferien regeln sollte.

Es gab eine Guteverhandlung im Verfahren des RA Dr. Hauck-Scholz gegen den StuRa vor dem Amtsgericht DD an. Zum Termin wurde die GF von Nicole und unserem Anwalt vertreten.

Es ging um die Minderung von 400,- für das Gutachten zum SachsHSG. Der RA hatte sich wiederholt nicht an, von ihm vereinbarte Abgabetermine, gehalten, sodass die Vergütung wegen Verzugs gemindert wurde. Der RA wollte im Vorfeld auch keine gutliche Einigung und Gesprächsangebote akzeptieren, sodass er einen Mahnbescheid erwirkt hat. Gegen diesen wurde Widerspruch eingelegt und so kam es zum Gerichtstermin. Der Kläger hatte aber sowohl

den Mahnbescheid, als auch die Klage an die "Studentenschaft der TUD" adressiert, sodass zunächst geklärt werden musste, ob überhaupt die richtige Beklagte gemeint ist (nämlich,

wer war der Auftraggeber des Gutachtens), oder aber wenn nicht, die Klage schon aus diesem Grund abzuweisen ist. Unsererseits wurde die Auffassung vertreten, die Klage benenne

nicht die richtige Beklagte und ist allein daher schon abzuweisen. Auch nach langer Diskussion

mochte sich das Gericht keine eindeutige Meinung zu diesem Thema bilden, sah aber mehr und hat diesen Punkt offengelassen. Sodann musste darüber behandelt werden, ob wir berechtigt waren, die Vergütung wegen des Verzugs erstens zu mindern und zweitens in der genannten Höhe. Dabei kam es darauf an, ob wir durch den Verzug in unserer Arbeit beeinträchtigt

gewesen sind, hier war dann vor allem die argumentative Vorbereitung des Bildungsstreikes das Hauptargument. Auch hier bezog das Gericht letztendlich keine eindeutige

Position. Es regte dann einen Vergleich an. Das war aus mehreren Gründen (hier sind vor allem die Kostenregelungen eines Vergleichs zu nennen) inakzeptabel und wurde dann auch so weiterverfolgt. Das Ergebnis lässt sich wie folgt zusammenfassen: Der Kläger musste die Klage erfolglos zurücknehmen, er muss alle Gerichts- und Anwaltskosten tragen und wir zahlen

etwas weniger als die ursprünglich noch geschuldeten 400,-. Der Schaden beim Kläger kann auf etwa 1500,- beziffert werden.

Vom 19.12-20.12. gab es Bildungsstreikvernetzungstreffen. Anwesend waren Aktive des Bildungsstreiks

(Schüler\_innen und Studis) und Leute aus den Horsaalbesetzungen. Insgesamt

waren Leute aus 42 Städten da. Am Samstag wurde zunächst in AGs gearbeitet ich habe erst an einer AG "Erfahrungsaustausch über die Besetzungen" teilgenommen. Da ist nicht allzu

viel bei rum gekommen. Es wurde über verschiedene Aspekte von Mobilisierung diskutiert (warum funktioniert Mundpropaganda manchmal besser als tausende Flyer? etc.) Von mehreren

Teilnehmenden wurde die Nutzlichkeit eines Selbstverwalteten studentischen Raumes betont. In der AG "Demokratische Bildungsstätten" wurde über alternative (demokratische/"kritische") Formen von Bildungsstätten diskutiert. Verschiedene, bereits existierende demokratische Schulen wurden vorgestellt. Es war ein Schuler vom Oberstufenkolleg Bielefeld da, der von seiner Schule berichtet hat. Als Perspektive sah diese AG zunächst einmal die Aufklärung über demokratische Bildungsansätze (es soll ein Reader erstellt werden). In den Plena (Sa abend und Sonntagmittag) wurden die Ergebnisse der AGs vorgestellt. Ein Diskussionspunkt

war die Landtagswahl in NRW welche durch eine Bildungskampagne begleitet werden soll. In der Frage "wie weiter mit dem Bildungsstreik?" wurde aus meiner Sicht kein Durchbruch erzielt, was daran gelegen haben konnte, dass die Ereignisse des Herbst (und Sommer) 2009 nicht ausführlich diskutiert/analysiert wurden.

Bemerkenswert war noch ein Studi aus München, welcher sehr eindringlich für einen "Solidaritätsbund"

unter den besetzten Horsalen warb, mit welchem seiner Meinung nach die Weltherrschaft errungen, zumindest aber eine Raumdung der Unis verhindert werden könne.

Mein allgemeiner Eindruck war, dass die bundesweite Koordinierung des BS sich mehr zu einer Art realpolitischer Dachorganisation entwickelt und den Charakter eines Vernetzungstreffens

mehr und mehr verliert. Es wurden wenig inhaltliche Fragen und dafür viele Strukturfragen und "Kampagnenplanung" besprochen.

Die FSR Wahlen will das Hopo Referat gut bewerben. Hierzu hatte die GF Gelder beschlossen um Flyer und Plakate drucken zu lassen. Als sich aber herausstellte, dass die beschlossene Summe nicht für die gewünschte Anzahl A1 Plakate und Flyer reichen würde, mussten wir kreativ werden. In einigen Telefonaten mit der Druckerei und masgeblicher Hilfe von Frau Lippmann haben wir es dann aber doch hinbekommen. In den Ferien haben wir dann begonnen

die Plakate zu kleben und werden es hoffentlich im Januar schnell fertig bekommen. Im Nachgang des Referatstreff wurde Nicole gebeten, die Motive und den Text für die Plakate/ Flyer für die FSR-Wahlen durchzusehen, da hierfür ein Motiv aus dem Film "Fear and Loathing

in Las Vegas" verwendet wurde und dieser urheberrechtlich geschützt ist. Für die rechtliche Unbedenklichkeit hat sie dann einen entsprechenden Text ausgearbeitet und hinzufügen lassen.

Die Praktikumskampagne hat sich getroffen und die nächsten Schritte besprochen, das Protokoll

ging herum. Michael hat sich mich mittlerweile um Jugendherbergsangebote und DVB Angebote gekummert, Burkhard hat eine Webseite gestaltet. Ein Gespräch mit Herrn Zempel vom SMWK wurde ebenfalls gehalten um zu erörtern inwieweit wir gefordert werden konnten. Er meinte, dies würde nur gehen, wenn die KSS das Seminar zur Erarbeitung der Petitionstexte

ausreichten würde. Wir werden uns hierzu mit den Sprechern kurzschließen.

Es gab ein KSS Treffen mit der LINKE im Landtag. Besonders prugend war, dass sich einzelne Mitglieder der Fraktion ein leistungsabhängiges Stipendiensystem vorstellen konnten. Dies ist ganz und gar nicht auf KSS Linie. Es wird hierzu sicher noch einiges an Gesprächen geben. Ansonsten haben wir uns über die hochschulpolitischen Vorhaben der Fraktion informiert und über etwaige Langzeitstudiengebühren unterhalten. Am Ende blieb der Wunsch sich öfter zu treffen. Im Anschluss habe ich mich noch mit Julia Bonk über die Praktikumskampagne unterhalten und ihr unsere Materialien zukommen lassen.